

DAS VORHABEN:

Die Studienarbeit folgt dem Text des Grundsteinspruchs und vermittelt einerseits einen meditativ verstehenden Zugang zu ihm, andererseits den Wert des Grundsteins als Schlüssel zu Selbst- und Welterkenntnis.

Gemeinsames Meditieren gehört ausdrücklich nicht zur Arbeitsweise.

Erster Studientag: 11. Januar 2014

Der Grundstein und die Welt der Schöpfung

Zweiter Studientag: 8. Februar 2014

Menschheitliches Dasein und der Grundstein

Dritter Studientag: 8. März 2014

Der Grundstein und Geschehnisse von Wandlung

Vierter Studientag: 12. April 2014

Menschheitliches Schicksal und der Grundstein

Fünfter Studientag: 10. Mai 2014

Der Grundstein und die ideellen Gesetze

Sechster Studientag: 14. Juni 2014

Menschheitliches Bewusstsein und der Grundstein

Siebter Studientag: 12. Juli 2014

Der Grundstein und die Zukunft aller Kultur

Achter Studientag: 13. September 2014 (bis 19:30 Uhr)

Das „Initiationsprinzip“ und der Grundstein

Abschlussvortrag: 27. September 2014 :: 10⁰⁰ Uhr

Chr. B. Lukas: «Der Grundstein
und der unsichtbare Mensch im Menschen»

Es ist beabsichtigt, im Verlaufe dieser Veranstaltung einige Elemente der Grundstein-Meditation eurythmisch-künstlerisch zur Darstellung kommen zu lassen.

VORAUSSETZUNGEN ZUR TEILNAHME:

Die Teilnahme setzt keinerlei Grundannahmen hinsichtlich der Inhalte der Anthroposophie voraus, allerdings das Folgende:

- die Bereitschaft, in einer empirischen Wissenschaft vom Geiste vorbehaltlos etwas Berechtigtes zu sehen
- die Bereitschaft, von der zweimaligen Teilnahme ab verbindlich die regelmäßige Teilnahme in Aussicht zu stellen.

ANMELDUNG:

Da die Studienwerkstatt nur bei Beteiligung von mindestens zehn Menschen zustande kommen kann, erbitten wir für den ersten Studientag Anmeldung bis zum **8. November 2013**.

Hierzu erbitten wir Kontaktaufnahme bevorzugt per e-Mail: viavita@viavita.de oder persönlich bei den Verantwortlichen:

✉: % Via Vita, · Gartenstraße 3 · 64853 Otzberg

Am ersten, dritten, fünften und siebten Studientag ist es möglich, an der Arbeit der Studienwerkstatt einmalig teilzunehmen, wenn der Entschluss empfunden wird, beiderlei oben genannte Bereitschaft zu erbringen. Am zweiten, vierten, sechsten und achten Studientag können wir das wegen der hier veranlagten Arbeitsform, durch die die Inhalte der vorangehenden Studientage vertieft werden, nicht sinnvoll anraten. Ausnahmen haben die Zustimmung aller Teilnehmenden zur Voraussetzung.

ORT:

Die Veranstaltungsreihe findet in der Region des Altkreises Dieburg (Veste Otzberg) statt.

KOSTEN:

Der Kostenbeitrag beträgt **92 € pro Samstag**. Ermäßigung ist gerne möglich, wenn andere Teilnehmende durch erhöhte Zahlung einen Ausgleich anbieten. Pausenimbiss wird von uns bereitgestellt.

Die persönlich-eigenverantwortlich angebotene Studienarbeitsgruppe ist abgestimmt mit:

ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT
NIKODEMUS-ZWEIG GROß-UMSTADT



VIA VITA · BEITRÄGE ZUR
PRAKTISCHEN MENSCHENKUNDE

STUDIEN-WERKSTATT 2014

DIE GRUNDSTEIN- MEDITATION: GÖTTERWORT IN DER MENSCHENSEELE

VERANTWORTLICH:

B. WUNDER UND CHR. B. LUKAS

SAMSTAGS, JEWEILS
09:30 UHR BIS 18:00 UHR

MINDESTTEILNEHMERZAHL:
ZEHN TEILNEHMENDE

RUDOLF STEINER

über die Bedeutung des Grundstein-Worts:

«Und der Grundstein selbst muss die aus der anthroposophischen Lebensgestaltung quellende Gesinnung sein. Diese Gesinnung bildet in der Art, wie sie von den Zeichen der gegenwärtigen Zeit gefordert wird, der Wille, durch menschliche Seelenvertiefung den Weg zum Anschauen des Geistes und zum Leben aus dem Geiste zu finden.» GA 260

«Das dürfen wir uns sagen: Dasjenige, was geflossen ist seit Jahren, es fließt in reicherm Maße weiter. Und wir dürfen auch sagen, dass die Herzen sich noch mehr aufgeschlossen haben allüberall, wo der mehr esoterische Zug, der seit der Weihnachtstagung durch alles, was anthroposophische Arbeit ist, fließt, wo dieser mehr esoterische Zug eben da ist.» GA 238

Urbildliche Substanz Spirituelle Menschenkunde

ÜBER DEN «GRUNDSTEIN» SELBST

Das Mysterienwort: Γνώθι σεαυτόν, «Erkenne dich selbst!», wurde vor der Zeitenwende in Einweihungsritualen um den Menschen her arrangiert; erst die Geschehnisse der Zeitenwende stülpten diese Situation um, so dass seither das **Ich** als göttliche Substanz des Menschen-Innern erfahrbar wird.

Die Offenbarung des Grundstein-Worts 1923 ist nochmalige Mysterien-Zeiten-Wende:

Der Weckruf: „**O Menschenseele, erkenne dich selbst in deinem wesenden Weben in Geist, Seele und Leib**“¹, dessen Erfüllung die Anthroposophie dient, wurde bis dahin vermittelt durch Mitteilung des Geistesboten und durch den Goetheanum-Bau.

Nun aber werden die „Herzen in ihrem harmonischen Zusammenwirken“¹ selbst der Boden, in den ein menschheitliches Schwellenwort des Hüter-Wesens gesenkt wurde: aus dem dreigliedrigen Menschen selbst und aus seinem Zusammenhang mit den Chören des Geistes begründend die für das Erdenheil notwendige Verbindung von Seelen-Licht und Seelen-Wärme.

ÜBER DIE PFLEGE DES GRUNDSTEINS DURCH DEN INDIVIDUELLEN MENSCHEN

In den vier Mantren des Grundsteins fasst sich insofern die gesamte Anthroposophie saughaft zusammen.

Dieses unmittelbar aus dem Geist geprägte Wort will allerdings im Herzen gehört sein von Menschen, die als eine „wahre Vereinigung von Menschen für Anthroposophia“¹ den Geist dahin, „wo er leuchten und wärmen soll für den Fortschritt der Menschenseelen, für den Fortschritt der Welt“¹ hinauszutragen sich entschließen. «*Anthroposophische Gesellschaft*» kann es nur geben, wo und solange diese Gesinnung gehegt wird im individuellen meditativen Bemühen.

Viele Menschen tragen die Frage in sich, **wie** dieses intimste Vermächtnis des Christus-Eingeweihten des XX. Jahrhunderts – unabhängig von der Bedeutung, die der Grundstein für die Anthroposophische Gesellschaft hat – auch im inneren Leben von Einzelnen in esoterisch berechtigter Weise als mantrisches Meditationsgut leben kann.

Die Arbeitsweise der Studiengruppe geht diesen Weg der Verlebendigung des Grundsteins in jedem Einzelnen.